



Landrat Franz Löffler besichtigte kürzlich mit den Verantwortlichen die Räume des Impfzentrums im Krankenhaus Roding.

FOTO: SCHUHBAUER

Cham impft ab Sonntagmorgen

CORONA Die ersten 650 Dosen sollen in Heimen und an Klinikpersonal verimpft werden. Alles folgt einem ausgeklügelten System.

VON JOHANNES SCHIEDERMEIER

CHAM. Am Sonntag werden die ersten 650 Dosen mit dem Impfstoff BNT162b2 des Herstellers Biontech/Pfizer gegen Corona im Landkreis Cham verimpft. Wie das ablaufen soll und wer die ersten Spritzen bekommt, das wurde am Dienstag im Landratsamt erklärt.

„Das wird alles kein Spaziergang, aber wir werden die Dinge mit dem nötigen Ernst abarbeiten“, versprach Landrat Franz Löffler. Er wolle von Anfang an Vertrauen schaffen und deswegen mit allen Informationen an die Öffentlichkeit gehen. Am Sonntagmorgen wird sich im Verteilerzentrum Regensburg die Tür eines Tiefkühlschranks öffnen, in dem die ersten 650 Impfdosen für die Chamer lagern. Ab da tickt die Uhr. Vier Tage bleiben Zeit, um alles zu verimpfen.

„Das hat echte Dimensionen“

Die Lieferung wird an die Impfzentren der Sanakliniken in Roding und Bad Kötzing verteilt. Von dort machen sich mobile Teams auf den Weg in fünf Alten- und Pflegeheime, um dort die Senioren und das Personal zu impfen. Diese mobilen Teams werden in den ersten Wochen schwerpunktmäßig den Impfstoff an Mann und Frau bringen. Aber auch die Impfzentren werden von Anfang an mit je einer Straße betrieben. Dort kommt im ersten Schwung das Klinikpersonal dran.

„Wir hoffen, dass wir die Impfungen Zug um Zug ausweiten können. Dafür besteht die Möglichkeit, eine zweite Straße in den beiden Impfzentren zu eröffnen. Dort können je Straße 70 Personen pro Tag geimpft werden. Die mobilen Teams schaffen 50“, so Landrat Franz Löffler. Er äußerte die Hoffnung, dass bis zum Spätsommer die Aktion beendet sein könnte.



Am Sonntag beginnen im Landkreis Cham die Corona-Impfungen. Koordinator Mich Daiminger, Landrat Franz Löffler und dessen Stellvertreterin im Amt, Patricia Stoiber, berichteten über den vorgesehenen Start.

FOTO: JOHANNES SCHIEDERMEIER

DIE IMPFUNG

Der Impfstoff: BNT162b2 ist ein mRNA-basierter Impfstoff (mRNA = Messenger-Ribonukleinsäure). Er enthält den Bauplan für ein Eiweiß auf der Oberfläche des Coronavirus. Durch die Impfung gelangt dieser Bauplan über winzige Fettpartikel (Fett-Nanokörperchen) in die Körperzellen. Sie stellen dann für eine kurze Zeit das Corona-Protein her (keine vollständigen Viren).

Die Funktion: Dadurch wird das Immunsystem angeregt, Abwehrstoffe gegen das fremde Protein zu bilden. Eine Infektion mit Corona wird dadurch vom Immunsystem erkannt und bekämpft.

Der Ablauf: Der Impfstoff muss vier Tage nach dem Verlassen des Tiefkühlschranks verbraucht sein. Wird der Impfstoff in Cham aus dem Kühlschrank genommen, bekommt er 30 Minuten Zeit, sich von zwei Grad auf Zimmertemperatur aufzuwärmen. Dann wird Kochsalz zugegeben und das Gefäß zehn Mal gestülpt - fertig.

Die Spritze: Eine Impfdosis liegt bei 0,3 Milligramm. Ist die Spritze aufgezogen, muss sie spätestens nach sechs Stunden verimpft sein. Der fertige Impfstoff darf nicht transportiert oder erschüttert werden, weil sonst die Hülle platzt, die ihn schützt. (Quelle: Mich Daiminger)

Derzeit, so Löffler, liege die Zahl der impfwilligen alten Menschen bei rund 50 Prozent, die des Pflegepersonals leicht darunter. Der Landkreis werde sich strikt an die Empfehlungen der Priorisierung halten und mit den über 80-jährigen samt Klinikpersonal am Sonntag beginnen. Alleine bei der Personengruppe Ü 80 handle es sich um rund 9000 Personen. Dann folgten rund 16 000 der 70- bis 80-Jährigen und anschließend 26 000 Menschen über 60. Zu den Altersgruppen werden die empfohlenen besonders gefährdeten und systemrelevanten Berufsgruppen hinzukommen, die dafür eine Arbeitsplatz-Bescheinigung brauchen.

„Daran sieht man schon, dass sich das hinziehen wird. Das sind schon Dimensionen. Wir werden aber alles Menschenmögliche tun, dass alle, die sich impfen lassen wollen, das möglichst schnell tun können“, versprach er. Zu Beginn des neuen Jahres wird es dann altersgruppenweise Impfungen nach Voranmeldung geben. Das wird per Telefon und Online-Portal möglich sein. Ohne eine solche Anmeldung werde es keine Impfung geben.

Mich Daiminger koordiniert die Verteilung des Impfstoffes. Er empfiehlt dringend, sich beim Hausarzt aufklären zu lassen und die Aufklärungs- und Anamneseblätter bereits

ausgefüllt zur Impfung mitzubringen. „So wird ein schnellerer Ablauf gewährleistet“, so Daiminger. Mundschutz, Abstand und Pünktlichkeit sind wichtig. „Wir impfen im Fünf-Minutentakt und die Leute warten vor der Tür. Es macht also keinen Sinn, eine Viertelstunde vor Termin schon dazustehen.“

Die Spritzen setzen Ärzte oder medizinisches Fachpersonal mit der kleinsten verfügbaren Nadel. In einem Nebenraum muss der Geimpfte dann zehn Minuten unter Beobachtung verbringen, um akute allergische Reaktionen ausschließen zu können. „Das ist wie bei jeder anderen Grippe-Impfung auch“, sagt Daiminger.

Des Landrats Impf-Dilemma

Rund 40 Ärzte kann die Kassenärztliche Vereinigung im Landkreis Cham für den Dienst in den mobilen Trupps und den Impfzentren einteilen. Meist handelt es sich dabei um niedergelassene Ärzte. Und was bringt die Impfung? Mich Daiminger zitiert den Stand der Wissenschaft: „Sieben Tage nach der zweiten Impfung gibt es 95 Prozent Schutz gegen eine Infektion mit Corona. Noch weiß aber keiner, wie lange dieser Schutz anhält.“ Das könne wie bei Masern ein Leben lang halten oder wie bei Grippe alle Jahre wieder notwendig werden. Allerdings werde es eine Aktion wie diese kein zweites Mal geben, erklärt Landrat Löffler. Es sei der Plan, diese Impfung wie alle anderen - letztlich von den Hausärzten durchführen zu lassen.

Auf die Frage, ob er selber mit gutem Beispiel vorangehen werde bei der Impfung, erklärt Löffler: „Ich bin dabei, mit meinen Landratskollegen eine einheitliche Vorgehensweise zu suchen. Allerdings werde ich mir da keine Entscheidung aufzwingen lassen. Privat sage ich ganz klar: Dieser Impfstoff wurde in Deutschland entwickelt und getestet. Darauf vertraue ich. Deswegen werde ich mich impfen lassen. Allerdings kann ich momentan nur alles falsch machen: Setze ich mich an die Spitze, wird es Leute geben, die sagen: Jetzt drängt er sich vor und nimmt uns den Impfstoff weg. Warte ich, dann heißt es sicher: Jetzt schaut er mal, wie es läuft.“